**Aktualität der Klassiker: Ludwig Feuerbach**

Hauptseminar als Blockseminar

 Donnerstag. 15.12.22 - Freitag. 16.12.22 09:00 - 17:00 mit einer Mittagspause von 12-13.30 jeweils, Ort: ((Gebäude: WZU, Raum 101, ggf. online))

[Prof.Dr. Uwe Voigt](https://digicampus.uni-augsburg.de/dispatch.php/profile?cid=9d9d3fc6e55e188779670271a2086ee4&username=voigtuwe), [PD Dr. Jens Soentgen](https://digicampus.uni-augsburg.de/dispatch.php/profile?cid=9d9d3fc6e55e188779670271a2086ee4&username=soentgje)

Die vorherige gründliche Lektüre der angegebenen Ausschnitte aus den Quellen ist für das Seminar unerlässlich!

Wenn Sie zudem ein Referat halten möchten, sehr gern; wenden Sie sich an uns.

Einst, im Jahre 1843, konnte man in den *Anekdota zur neuesten deutschen Philosophie und Publicistic* lesen: „Und es gibt keinen andern Weg für euch zur Wahrheit und Freiheit, als durch den Feuer-bach. Der Feuerbach ist das Purgatorium der Gegenwart.“ [[1]](#footnote-1)Der Satz wird meist dem begeisterten Feuerbach Leser Karl Marx zugeschrieben, es gibt jedoch auch die These, dass er von Feuerbach selbst stamme.[[2]](#footnote-2)

Wie auch immer: Müssen auch wir noch durch den Feuerbach? Kann man sich nicht darauf verlassen, dass die Denker, deren Werke wir heute diskutieren, ohnehin schon bei Feuerbach in die Schule gegangen sind, oder ihn nicht vielmehr übertroffen und hinter und unter sich gelassen haben? Ist Feuerbachs „Philosophie der Zukunft“, deren „Grundsätze“ er 1843 veröffentlichte, nicht schon längst Vergangenheit, nicht schon längst aufgenommen und überwunden?

Schon im ausgehenden 19. Jahrhundert schien es, als sei Feuerbach eine Sache von gestern, Eduard von Hartmann, der Erfinder des Unbewussten, etwa meint in seiner *Geschichte der Metaphysik*, es handele sich bei Feuerbach nur um eine Sternschnuppe: „Als ein die Zeitgenossen blendendes Meteor ist er dahin gezogen, um in der Unphilosophie eines naiv realistischen Materialismus zu verlöschen.“[[3]](#footnote-3)

In der marxistischen Philosophiegeschichtsschreibung hingegen nimmt Feuerbach eine weitaus prominentere Rolle ein, war er doch, neben Hegel, einer der zwei Philosophen, denen Karl Marx bis zum Schluss höchste Wertschätzung zollte. Doch gerade deshalb meinte man auch hier, eine Feuerbach Lektüre sei im Grunde überflüssig und im Klassenkampf jedenfalls ein Luxus, da doch seine Einsichten bei Marx und Engels, und dann auch bei Lenin aufgenommen und durch ein gesellschaftskritisches Element und eine wissenschaftliche Geschichtsphilosophie ergänzt und aufgehoben worden seien. Die *Elfte Feuerbachthese* überbietet, wie man hier meint, den Denker, fordert sie doch: „Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert, es kommt aber darauf an, sie zu verändern.“[[4]](#footnote-4) Das Verändern aber, insbesondere das gewaltsame Verändern, war Feuerbachs Sache nicht. Und er war auch kein Kommunist, trat aber 1870 der von Bebel und Liebknecht gegründeten SDAP bei, aus der die heutige SPD hervorging. 1872, vor 150 Jahren, starb Feuerbach auf dem Rechenberg in Nürnberg.

Man warf Feuerbach vieles vor, seinen Atheismus oder auch, die Kategorie Arbeit nicht hinreichend beachtet zu haben, keine Geschichtsphilosophie und keinen Begriff von der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu haben, zudem galt sein Naturbegriff als zu kontemplativ, während es doch darum ging, durch Anwendung der modernen, wissenschaftsbasierten Produktivkräfte aus der Natur Wohlstand für alle herauszumelken. Heute, inmitten einer zugrunde veränderten Natur denkt man aber vielleicht über den angeblich „kontemplativen Naturbegriff“ Feuerbachs anders.

Das Seminar hat das Ziel, anhand der gemeinsamen Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte in das Philosophische Denken Feuerbachs einzuführen und zu fragen, was von seinem Denken weiterhin aktuell ist.

Der erste Tag ist dabei dem Kontext und den Ergebnissen des Feuerbachschen Philosophierens gewidmet, der zweite Tag soll erkunden, was die Philosophie Feuerbachs heute für Anknüpfungspunkte bietet.

**Themen des ersten Tages 15.12.:**

Ludwig Feuerbach und die Feuerbachs. Leben und Familie.

Feuerbach und das Ansbacher Porzellan

Überblick über das Werk. Hilfsmittel zum Studium Feuerbachs.

Feuerbach-Rezeption im 19. Jahrhundert: Überblick (Marx und Engels, Stirner, Nietzsche, Wagner u.a.)

Die Feuerbach-Rezeption des Karl Marx: Lektüre und Diskussion der Feuerbach-Thesen, insbesondere der 11ten.

Gemeinsame Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus: Das Wesen der Religion.

Atheismus in der Philosophiegeschichte

**Themen des zweiten Tages 15.12.**

Feuerbachs Du-Philosophie und ihre Rezeption bei Buber und Karl Löwith; Hinweis auf die Psychoanalyse Winnicotts

Feuerbachs Naturbegriff

Hunger und Durst: Zur Metaphysik der vitalen Bedürfnisse

Dankbarkeit gegenüber der Natur?

**Literatur:**

*Quellentexte:*

Ludwig Feuerbach:

Grundsätze der Philosophie der Zukunft (1843), ausgewählte Paragraphen: §§1, 22, 32, 33 (Liebe), 35, 48(Wesen der Anschauung), 54 (Thema der Philosophie), 58(Begriff der Wahrheit), 60, 61, 62(Ich-Du), online z.B. erhältlich unter <https://philosophiaediscipulus.files.wordpress.com/2016/05/pdf-ludwig-feuerbach-philosophie-der-zukunft.pdf>

Das Wesen der Religion (1851), vierte und fünfte Vorlesung. Online z.B. unter <https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb10931540?page=13>

Karl Marx: Die sogenannten Feuerbach-Thesen, online z.B. unter <http://www.mlwerke.de/me/me03/me03_005.htm>

*Sekundärliteratur (werden online auf Digicampus zur Verfügung gestellt):*

Hans Küng: Existiert Gott? München 1981.

Martin Buber: Das Problem des Menschen, Heidelberg 1982

Wilhelm Weischedel: Die philosophische Hintertreppe, München 1984

Jens Soentgen: Ludwig Feuerbach und die Philosophie der Zukunft, in: Merkur, Oktoberheft 2022.

1. In: Karl Marx/ Friedrich Engels - Werke. (Karl) Dietz Verlag, Berlin. Band 1. Berlin/DDR. 1976. S. 26/27., online verfügbar unter <http://www.mlwerke.de/me/me01/me01_026.htm> (22.6.2022). [↑](#footnote-ref-1)
2. Francesco Tomasoni: Ludwig Feuerbach. Entstehung, Entwicklung und Bedeutung seines Werkes. Münster, New York: Waxmann 2015, s. 15. [↑](#footnote-ref-2)
3. Eduard von Hartmann: Geschichte der Metaphysik, Zweiter Band: Seit Kant, Leipzig 1900, S. 444. (Nachdruck der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft, Darmstadt 1969). [↑](#footnote-ref-3)
4. Postum veröffentlicht von Friedrich Engels als Anhang zu: Ludwig Feuerbach und der Ausgang der klassischen deutschen Philosophie, Stuttgart: Dietz 1907, S. 62. [↑](#footnote-ref-4)